



Offinger Jahresspiegel

2019



23. Ausgabe

In dieser Ausgabe:

Wechsel im Gemeinderat
Neuer 2. Bürgermeister
Neuer Wertstoffhof
Feuerwehrfahrzeug
Premiumwanderweg
Demenzwohnanlage
Europawahl
Solarpark Gundremmingen
Aussichtsturm
Neues Baugebiet
Neues aus der Pfarreiengemeinschaft
Rastplätze für Radler
Hochwasserschutz
BWF
Offinger Parteienlandschaft
Beseitigung Wintersplitt
Neues aus den Betrieben
Neubauten
Offinger vermisst
Neuer Kreisverkehr
Gundremmingen
Griesleweg ausgebaut
Jahrgangstreffen
Blick in die Geschichte
Maler Hans Müller
Leonhardskapelle
Vereinsleben
Dienstjubiläum
Sterbefälle
Waure G'Schichta

Grüße aus Offingen

Liebe ehemaligen Offinger und Schnuttenbacher,
liebe Mitbürger!

Eine weitere Ausgabe des Jahresspiegels über das Jahr 2019 ist fertig und Sie werden sehen, dass sich in unsere Gemeinde wieder viel ereignet hat.

Herausragend ist dabei eine Veränderung bei der Zusammensetzung des Marktgemeinderats und bei meinen Stellvertretern.

Ich freue mich, dass Robert Hieber trotz seiner Verabschiedung aus der Kommunalpolitik auch künftig den Offinger Jahresspiegel zusammenstellen wird.

Sie werden bei der Lektüre feststellen, dass wieder viel geschaffen werden konnte.

Die Bereitstellung von Bauplätzen und Schaffung von Wohnraum sind Herausforderungen, die uns beschäftigt haben und auch noch künftig beschäftigen werden.

Trotz der getätigten Investitionen, steht Offingen finanziell auf soliden Beinen.

Ich darf Ihnen für das bevorstehende Jahr 2020 alles Gute, Gesundheit und Glück wünschen.



Ihr Thomas Wörz
Erster Bürgermeister

Liebe Leserinnen und Leser!

Ich habe mich zwar im Jahr 2019 aus Altersgründen aus der Kommunalpolitik verabschiedet, jedoch ist mir ein Bedürfnis, auch weiterhin den Jahresspiegel für die ehemaligen Offingerinnen, Offinger bzw. Schnuttenbacher, sowie für interessierte Bürger ausarbeiten.

Sie werden also auch weiterhin mit aktuellen Nachrichten aus Ihrer Heimatgemeinde versorgt.

Für die Zuschriften nach dem Erscheinen des Jahresspiegels 2018 und die E-Mails herzlichen Dank.

Ihr Robert Hieber
Schlehbachweg 7
89362 Offingen

E-Mail:
hieberoffi@t-online.de



Offingen im Internet:

www.offingen.de



Wechsel im Offinger Gemeinderat Neuer 2. Bürgermeister

Nach 29 Jahren Zugehörigkeit zum Offinger Marktgemeinderat legte Robert Hieber zum 1. März 2019 sein Mandat nieder. Er war und ist der Meinung, dass es im Alter von 72 Jahren an der Zeit ist, Jüngeren Platz zu machen.



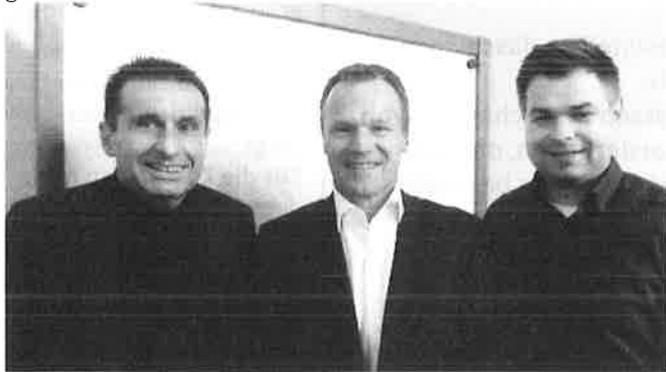
In seiner letzten Sitzung im Februar 2019 wurde er deshalb von 1. Bürgermeister Thomas Wörz verabschiedet und er bedankte sich bei seinem Stellvertreter für die jahrelange, vertrauensvolle Zusammenarbeit.

In der ersten Sitzung im März wurde dann bereits der Nachfolger im Gemeinderat vereidigt und ins Amt eingeführt: Thomas Rohrhirsch vertritt nun für die Freien Wähler Offingen die Interessen der Offinger und Schnutenbacher Bürger. Er ist 54 Jahre alt und sowohl im sportlichen, als auch im kirchlichen Bereich aktiv.

Nachdem Robert Hieber seit 2008 auch das Amt des 2. Bürgermeisters ausübte, war es auch notwendig, einen Nachfolger für dieses Amt zu finden.

In der März-Sitzung wählte der Gemeinderat mehrheitlich Florian Hauptelshofer als neuen 2. Bürgermeister. Er ist 34 Jahre alt und der Enkel von Adalbert Hauptelshofer sen. der von 1952 bis 1960 das Amt des 1. Bürgermeisters ausübte.

Florian Hauptelshofer ist auch Jugendreferent des Offinger Gemeinderats.



Von links: Hieber's Nachfolger Thomas Rohrhirsch, 1. Bürgermeister Thomas Wörz und der neue 2. Bürgermeister Florian Hauptelshofer

Vorschau Kommunalwahl 2020

Im kommenden Jahr finden nach 6 Jahren am 15. März wieder Kommunalwahlen statt und die Karten werden neu gemischt.

Thomas Wörz dürfte als Bürgermeister aller Voraussicht nach wiedergewählt werden, nachdem er keinen Gegenkandidaten zu befürchten hat.

Die künftige Sitzverteilung im 16 Mandate umfassenden Marktgemeinderat dürfte allerdings interessant werden, weil neben den bislang etablierten Parteien und Gruppierungen auch „Die Grünen“, sowie „Die Linken“ mit einer eigenen Liste vertreten sein werden.

Es findet aber wie im Jahr 2008 auch ein Generationswechsel statt, da neben Robert Hieber auch weitere bekannte Gesichter für den neuen Gemeinderat nicht mehr antreten werden.

Neuer Wertstoffhof (Recyclingcenter) in Betrieb genommen



Bereits seit 1992 betreibt der Landkreis Günzburg in Offingen einen Wertstoffhof, in dem neben verwertbaren Abfällen wie Schrott, Kunststoffen, Altholz und Sperrmüll vor allem auch

Strauchschnitt und Grünabfälle angefahren werden können.

Am bisherigen Standort neben dem Offinger Bauhof herrschte während der Anlieferungszeiten teilweise ein Verkehrschaos und nachdem der Bauhof dringend eine Erweiterungsfläche benötigt, wurde eine Lösung für eine neue Sammelstelle gefunden: Neben der Kläranlage im Offinger Gewerbegebiet.

Nach dem Spatenstich im März werkten die Mitarbeiter des Offinger Betriebs Ulrich Remmele fleißig an der Umsetzung der Planungen und rechtzeitig zum geplanten Umzug am 27. Sept. 2019 konnten die Bauarbeiten abgeschlossen werden.

Die Baukosten in Höhe von 280.000 Euro teilten sich der Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises und der Markt Offingen.

Der neue Standort stört auch nicht die Nachbarschaft, weil dieser am Ortsrand liegt. Auch der Verkehrsablauf kann nun verbessert stattfinden



Neues Fahrzeug für die Offinger

Feuerwehr

Nach jahrelanger Planungszeit und einer aufwendigen Ausschreibung erhielt die Offinger Feuerwehr einen „Gerätewagen Logistik“, der den in die Jahre gekommene Rüst- und Gerätewagen ersetzt.



Das Fahrgestell ist von MAN und es verfügt neben Rollcontainern über viele techn. Hilfsmittel und vor allem über einen Kran der für verschiedene Einsatzzwecke die Arbeit der Feuerwehrleute erleichtert.

Das Fahrzeug kostete 281.000,00 Euro, der Zuschuss des Staates betrug 37.000,00 Euro. Im Rahmen der Fahrzeugweihe am 2. Juni 2019 wurde auch das 50-jährige Bestehen der Jugendfeuerwehr Offingen nachgefeiert.

Premiumwanderweg durch den Donau-Auwald eröffnet



Am 3. Oktober eröffneten die beiden Landräte Hubert Hafner (Günzburg) und Leo Schrell (Dillingen) einen neuen Wanderweg, der von Günzburg über Offingen, Gundelfingen, Lauingen, Dillingen, Höchstädt bis nach Schwenningen führt. Er wurde vom Verein „Do-

naual Aktiv“ ins Leben gerufen und vom Deutschen Wanderinstitut vor der Eröffnung als Premiumwanderweg eingestuft.

„Natur im Auwald erleben“ so das Motto des Weges, übrigens der erste Premium-Wanderweg in Bayerisch-Schwaben und dazu noch der flachste, besonders für Senioren geeignet. Vorteilhaft ist außerdem, dass der Weg etappenweise von Bahnstation zu Bahnstation begangen werden kann, denn zwischen Günzburg und Schwenningen gibt es die Bahnhöfe der Donaubahn.

„Eintauchen, Kraft schöpfen, Stille genießen“ können die Wanderer auf 5 Etappen zwischen 10 und 13 km, die Gesamtlänge ab Günzburg beträgt 58,5 km.

Nach der Eröffnungsfeierlichkeit auf der Reisenburg wanderten neben der politischen Prominenz auch die Waldbesitzer, die Mitglieder der Jagdgenossenschaften von Reisenburg zur Offinger Radlertankstelle. Die Offinger Bürgermeister, Gemeinderäte und interessierte Offinger Bürger waren mit von der Partie.



Wohnanlage für Demenzkranke



Die neue Wohnanlage für Demenzkranke an der Ecke Hauptstraße/Kapellenweg, sorgte zu Beginn für Diskussionen, weil es Meinungsver-

schiedenheit zwischen dem Träger Bayer. Rotes Kreuz und Angehörigen von Patienten gab (siehe auch JS 2018). Seit 1. Juli 2019 nahm die Einrichtung mit neuer Leiterin wieder an Fahrt auf. Mit neuen ebenerdigen und barrierefreien Ein-Zimmer-Appartements, von denen jedes über eine eigene Nasszelle mit Dusche und Toilette verfügt, grenzt sich die Offinger Demenz-Wohngruppe von anderen Einrichtungen ab. Die ebenerdigen Wohnungen verfügen über einen direkten Gartenzugang. Die Demenz-Wohngemeinschaft ist bis zum Jahresende ausgebucht.

Arztpraxis Dr. Veit im Neubau

Im letzten Jahresspiegel berichteten wir vom Neubau der Arztpraxis Dr. Veit an der Kreuzung Hinter den Gärten / Kapellenweg.

Der Neubau ist nun bezogen worden und seit 1. Juli 2019 befindet sich dort die Praxis von Dr. Günter Veit.

Die bisherigen Praxisräume bei der Familie Schuester, Bahnhofstraße 48 sind seither verwaist.



Neue Leiterin des Offinger Kindergartens

Am 1. Februar 2019 ging Maria Lehnert geb. Weishaupt nach 44 Jahren Tätigkeit im Offinger Kindergarten in den Ruhestand. 18 Jahre leitete sie den kirchlichen Kindergarten St. Georg und hatte den Umzug in die neue Kindertagesstätte „Glücksstern“ zu organisieren. Interessant am Rande: Sowohl der amtierende Bürgermeister Thomas Wörz, als auch der Ortspfarrer Bernd Reithemann gingen während ihrer Beschäftigungszeit bei ihr in den Kindergarten.

Sie war zudem 18 Jahre Mitglied des Marktgemeinderats.



Fotos:
Maria Lehnert 1976
(links)
und bei der
Verabschiedung



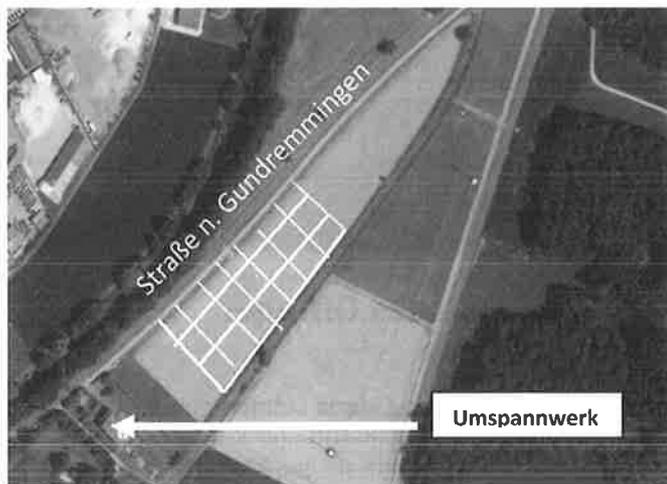
Als neue Leiterin des Kinderhauses Glücksstern fungiert seit dem Jahreswechsel Frau Sabrina Dopfer, die zuvor im Landkreis Dillingen als Erzieherin tätig war (Foto rechts).

Ergebnis der Europawahl in Offingen vom 26. Mai 2019

Wähler:	1610 = 50,8 %
CSU	42,7 %
SPD	9,0 %
Grüne	14,8 %
AfD	12,5 %
Freie Wähler	6,5 %
FDP	3,3 %
Die Linke	2,2 %
Andere	8,8 %

Solarpark an der Gundremminger Straße

An der Gundremminger Straße befindet sich seit Jahrzehnten ein Umspannwerk, das aber bereits auf der Gemeindeflur Gundremmingen liegt. Dort soll nun unmittelbar zwischen der Straße und dem Werksgleis zum Kernkraftwerk auf 0,92 ha ein Solarpark zur umweltfreundlichen Energiegewinnung entstehen. Die Gemeinde Gundremmingen schafft nun durch Änderung des Flächennutzungsplans und durch Aufstellung eines Bebauungsplans die rechtlichen Grundlagen.



Sanierung des Aussichtsturms vorerst fraglich

Seit vor zwei Jahren bei einer Routinekontrolle Schäden an den Holzstützen festgestellt wurden, ist der Offinger Aussichtsturm „Donautal“ aus Sicherheitsgründen nicht mehr begehbar. Bei dem erst 12 Jahre alten Turm sollten nach den Vorstellungen des Gemeinderats die Holzstützen durch Stahl ersetzt werden. Ein Ingenieurbüro erstellte nun im Auftrag des Gemeinderats ein Grobkonzept

und eine Kostenschätzung. Die Gemeinderäte zeigten sich über die vom Büro ermittelten Kosten in Höhe von 320.000 bis 400.000 Euro erstaunt, denn mit so hohen Kosten hatten sie nicht gerechnet. Der Gemeinderat wollte zunächst auch die Fördermöglichkeiten klären und setzte weitere Planungen vorerst aus.

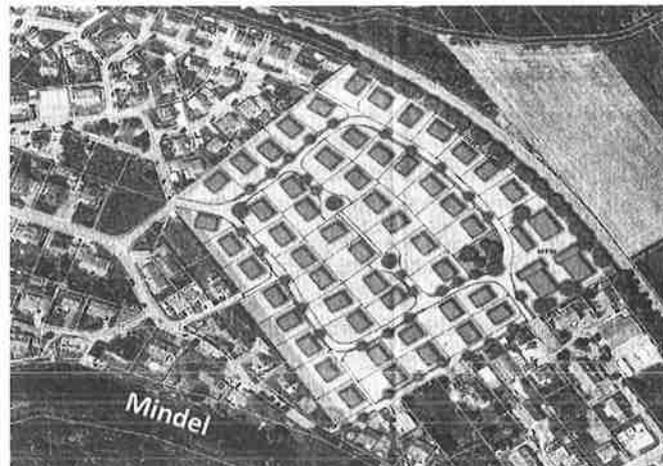


Bei der Entscheidung des früheren Gemeinderats zugunsten einer Ausführung in Tannenholz war damals für die Mehrheit die Gestaltung ausschlaggebend. Denn auch eine Ausführung mit Stahl stand alternativ zur Debatte.

Neues Baugebiet „Ermle IV“ im Pfaffenbogen

Um der ungebrochenen Nachfrage nach Bauplätzen zu entsprechen, hat der Gemeinderat beschlossen, parallel zu der gewünschten Auffüllung von Baulücken im Ortskern, mit Aufstellung eines Bebauungsplans „Ermle IV“ die Voraussetzungen für ein neues Baugebiet zu schaffen. Bislang standen für das Vorhaben keine Grundstücke zur Verfügung, doch im Laufe der letzten Zeit konnten doch die erforderlichen Grundstücke von der Marktgemeinde erworben werden.

Auf mehr als 5 Hektar (52.000 qm) Fläche sollen nun zwischen Mindel und der Offinger Nordosttangente 56 Bauplätze für Bauwillige entstehen



Zugang zur Donau geplant

Seit mehr als 10 Jahren versucht die Gemeinde im Rahmen des Großprojekts „Schwäbischer Donauwald“ einen attraktiven Zugang zur Donau zu schaffen. Um dieses Vorhaben umzusetzen, konnte der Kraftwerksbetreiber BEW als Projektträger mit ins Boot geholt werden, um auch die Finanzierung mit Mitteln aus dem „Leader-Programm“ zu erhalten. Ein Vertreter der BEW erläuterte in der Sitzung vom 1. Juli 2019 die Möglichkeiten. Das Projekt könnte mit einer gemeindlichen Beteiligung von 30 % der Baukosten durchaus umgesetzt werden. Denkbar wäre eine Sonnenterrasse mit Ein- und Ausstiegsmöglichkeit an der Donau bei der Radlertankstelle, eine Sanierung der Bootslande, eine naturnahe Gestaltung der Gräben beim „schwarzen Brückle“ und beim Offinger Kraftwerk, sowie ein Kiesstrand oberhalb der Offinger Donaubrücke.



Die neugestaltete Naumündung in Günzburg (Gestaltungsbeispiel für Offingen)



Alte Telefonzelle als Tauschbücherei

Auf Initiative der Offinger SPD wurde im August 2019 neben dem Offinger Rathaus eine ausrangierte Telefonzelle aufgestellt. Die Zelle war im Garten eines Mitgliedes gestanden und wurde komplett zerlegt, gespachtelt und geschliffen, und für den neuen Zweck hergerichtet. In den neu eingebauten Holzregalen können Interessenten Bücher, die sie noch nicht kennen entnehmen und mit nach Hause nehmen. Wer dagegen Bücher übrig und schon gelesen hat kann diese dort abstellen. Eine gute Idee – sie wird auch von der Bevölkerung bereits gut angenommen.

50 Jahre Priester in Gundremmingen Neuordnung der Offinger Pfarrei



Nach 50 Jahren Seelsorge in der Gemeinde Gundremmingen trat Pfarrer Harlacher in den wohlverdienten Ruhestand. Das Jubiläum wurde im Rahmen eines Festgottesdienstes im Beisein mehrerer Pfarrerkollegen gefeiert. Pfarrer Harlacher betreute auch die Filialkirche Schnuttenbach und hielt dort

regelmäßig Gottesdienste ab.

Aus Anlass seines 80. Geburtstags vor 4 Jahren wurde er zum Ehrenbürger der Gemeinde Gundremmingen ernannt.

Die Pfarrei Gundremmingen wurde nun mit Schnuttenbach der Pfarreiengemeinschaft Offingen zugeordnet und der Offinger Pfarrer Bernd Reithemann hat nun Offingen, Rettenbach, Harthausen, Remshart, Gundremmingen und Schnuttenbach seelsorgerisch zu betreuen. Pfarrer Harlacher fungiert aber noch als Aushilfe.

20-jähriges Priesterjubiläum von Pfarrer Bernd Reithemann

Am 2. Mai 1999 wurde der Offinger Pfarrer im Dom zu Augsburg zum Priester geweiht. Ein weiteres Jubiläum konnte gleich mitgefeiert werden, denn Bernd Reithemann ist seit 10 Jahren Pfarrer in der Offinger Pfarreiengemeinschaft. Im Anschluss an die Eucharistiefeier sprach die Vorsitzende des Pfarrgemeinderats Monika Bender im Namen aller Pfarrgemeinderäte Dank aus. Sie lobte vor

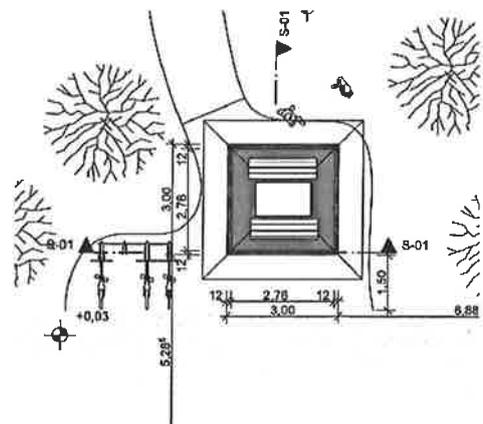
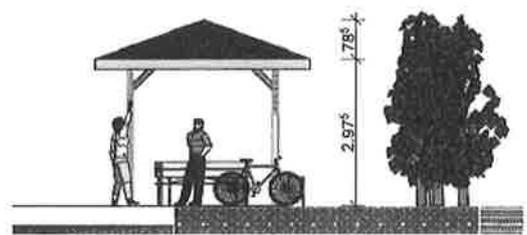
allem seine wertvollen und tief sinnigen Predigten. Die Feier wurde vom Offinger Kirchenchor mit der „Spitzenmesse“ von Mozart musikalisch umrahmt. Außerdem sangen noch der Gospelchor und der Rettenbacher Chor „Gegenwind“ ein Ständchen.



Pfarrer Reithemann (Bildmitte) mit dem Offinger Kirchenchor und seinen beiden Diakonen Upali Fernando und Hackel.

Rastplätze mit Pavillon für Radtouristen

Offingen wird von einigen Radfernwegen tangiert. Neben dem stark frequentierten Donau-Radwanderweg führen auch der Kammeltal-Radweg, der Mindeltal-Radweg und der Radweg Via Danubia durch Offingen. In Zusammenarbeit mit der Regionalmarketing Günzburg GmbH werden nun an der Donau oberhalb der Offinger Donaubrücke und an der Lüßhofstraße zwei überdachte Fahrradrastplätze errichtet. An der Lüßhofstraße konnte dazu ein Teil des ehemaligen Gartens von Gärtner Rupert Fischer vom neuen Besitzer erworben werden, am Donauufer gehörte das Waldgrundstück bereits der Gemeinde.



Hochwasserschutz Mindelta

Im Mindelta kommt es durch seine breite, sehr flache Form schon bei kleineren Hochwasserereignissen der Mindel und ihrer Zuflüsse zu großflächigen Überschwemmungen. So war das Mindelta von den großen Hochwasserereignissen 1999, 2002 und 2013 betroffen. Zusätzlich haben Starkregenereignisse in den Jahren 1994, 2000 und 2002 zu größeren Überschwemmungen im gesamten Mindelta geführt. Offingen war und ist am Ende des Mindeltales immer betroffen.

Die Ereignisse haben gezeigt, dass ein Hochwasserschutz für das gesamte Mindelta notwendig ist.

Die 8 Mindeltalgemeinden Offingen, Burgau, Jettingen-Scheppach, Burtenbach, Münsterhausen, Thannhausen, Balzhausen und Ursberg haben sich deshalb unter der Federführung des Wasserwirtschaftsamtes Donauwörth/Krumbach zusammengeschlossen und ein „Mindeltalkonzept“ erarbeitet.

Inzwischen ist als erste Maßnahmen das Hochwasserrückhaltebecken bei Balzhausen fertiggestellt.

Es folgen Maßnahmen in Ursberg, Thannhausen, Münsterhausen und Burtenbach.

Am 11. Juni 2019 haben die beteiligten Gemeinden gemeinsam mit dem Freistaat Bayern die Finanzierungsvereinbarung für den Bau des Hochwasserrückhaltebeckens Burgau unterzeichnet. Das Projekt kostet 21 Millionen Euro. Für den Markt Offingen beträgt der Kostenanteil 161.850 €. Offingen beteiligt sich daran, weil das Rückhaltebecken auch dem Schutz Offingens dient. Unser Ort hat mit dem Bau der Südumfahrung, deren Böschung auch eine Rückhaltefunktion für Hochwasser hat, bereits einen großen Beitrag für die Verbesserung der Situation in Offingen geleistet.

Der Freistaat Bayern trägt bei allen Maßnahmen den Löwenanteil.



Altes Foto ca. 1978 – Überschwemmung im „Bogen“



Die Hagenmahdinsel, auf der als Behelfswohnungen alte Baracken standen, war regelmäßig vom Hochwasser betroffen.

BWF Neubauten östlich der Mindel fast fertig.



Die Neubauten mit den Wiesen am Griesle

Die Betriebserweiterung im „Griesle“ ist nahezu fertiggestellt. Das 3-stöckige Servicezentrum für 25 Mitarbeiter im Büro und für 20 Werkstattbeschäftigte und eine weitere Fertigungshalle wurden in den letzten Monaten baulich vorangetrieben.

Die Erweiterung wurde auf dem ehemaligen Gelände des „Kriegerwäldles“, das vor einigen Jahren von einem Sturmereignis besonders betroffen war, vorgenommen. Im neuen Servicezentrum ist das technische Büro, sind die betriebseigenen Handwerker wie z.B. die Elektriker in neuen ansprechenden Räumen untergebracht. Ein Problem stellt seit einigen Jahren die firmeneigene Brücke über die Mindel dar, die im Laufe der Jahre nicht mehr den Ansprüchen genügt. Sie wurde vor Jahrzehnten errichtet und Pläne für eine Erneuerung sind in der Diskussion.



Kfz.-Werkstatt Kaplan von der Leonhardstraße in Neubau umgezogen

Was klein begann entwickelte sich im Laufe der Jahre zu einer gut gehenden Kfz.-Werkstatt. Nachdem die Werkstatt immer mehr Kunden anzog, genügten die Werkstatträume und das Umfeld nicht mehr den Anforderungen. Die Inhaber Fatih und Kamil Kaplan errichteten deshalb im Offinger Gewerbegebiet Rappenwörthstr. 3 eine neue Kfz.-Werkstatt. Die Anwohner der Leonhardstraße konnten aufatmen, denn der Zulauf zur Werkstatt sorgte teilweise zu Verkehrs- und Parkplatzproblemen.



Die neue Kfz.-Werkstatt Kaplan in der Rappenwörthstraße

Offinger Parteienlandschaft

Im Vorfeld der Kommunalwahl 2020 tat sich auch bei den politischen Parteien und Wählergemeinschaften in Offingen einiges.

CSU

Bei der Hauptversammlung der Partei am 19. März 2019 wurde auch eine neue Vorstandschaft gewählt. Die bisherige Vorsitzende Andrea Hascher geb. Walter trat nicht mehr an und die Offinger CSU hat nun mit Dr. Frank Reuther einen neuen Vorsitzenden.

Er stammt aus Geyer im Erzgebirge und ist beruflich als Oberfeldarzt im Bundeswehrkrankenhaus Ulm tätig. Er ist Ehemann des Offingers Dirk Feil und fühlt sich in Offingen bestens integriert.

Neben dem 1. Vorsitzenden setzt sich die Vorstandschaft wie folgt zusammen:

Stellvertretende Vorsitzende: Andrea Hascher, Karsten Feil und Dr. Rüdiger Zischak, Schatzmeister: Jochen Thumm, Schriftführer: Robert Mayer, Beisitzer: Josef Rauch, Wolfgang Strehle, Ernst Süß.

SPD

Bereits seit 2018 führt die Offinger SPD Katja Vielweib, die vor Jahren ins Neubaugebiet am Landstroster Weg zugezogen ist.

Neben der 1. Vorsitzenden besteht die Vorstandschaft aus den beiden Stellvertretern Michael Schuster und Jonas Wörz, der Kassiererinnen Luise Bader, der Schriftführerin Lena Wörz, sowie den Beisitzern Peter Mayr, Thomas Wörz, Günter Bammert und Peter Landmann. Thomas Wörz wurde am 28.11.2019 als Bürgermeisterkandidat nominiert.

Freie Wähler Offingen

Bei den Neuwahlen am 28. Mai 2019 trat der bisherige Vorsitzende Robert Hieber aus Altersgründen nicht mehr an. Sein Nachfolger ist nun Michael Süß (Aussiedlerhof Süß). 2. Vorsitzender: Stephan Uano, Kassierer: Gerhard Gaa, Schriftführer: Robert Hieber, Beisitzer: Carola Eppinger, Stefan Schiessl, Marc-Steffen Urian.

Der Vorstandschaft gehören außerdem die Gemeinderäte Karl Krupka, Claudia Lüttecken-Mayr, und Thomas Rohrhirsch an.

Freie Wähler Schnuttenbach

Diese eigenständige Gruppierung gehört nicht dem Landesverband Freie Wähler an, sie konzentriert sich auf den Ortsteil Schnuttenbach und verfügt über einen Sitz im Offinger Gemeinderat. Bei der Nominierungsversammlung am 20.10.2019 wurden für die Kommunalwahl 2020 16 Kandidaten nominiert

Als Vorsitzender fungiert Gemeinderat Georg Bader.

Grüne

Mit einem neu gegründeten Ortsverband „Nördliches Mindeltal-Holzwinkel“ wollen die Grünen mit einer eigenen Liste bei der bevorstehenden Kommunalwahl auch in Offingen antreten. Als Vorsitzende fungieren Eveline Kuhnert und Dirk Volkertsen (Röfingen). Mit von der Partie ist auch der Offinger Kurt Schweizer, der gleichzeitig Sprecher des Kreisverbandes der Grünen ist.

Junge Bürger Offingen

Diese Gruppierung ist derzeit mit einem Sitz im Offinger Gemeinderat vertreten und stellt mit Florian Haupelthofer den 2. Bürgermeister. Er möchte auch im kommen-

den Jahr wieder als Spitzenkandidat seine junge Mannschaft anführen. Die Jungen Bürger bilden mit den Freien Wählern Offingen eine Fraktionsgemeinschaft.

Luise Bader (SPD) aus Offingen kandidiert als Landrätin

Mitte Oktober 2019 wurde die Offingerin Luise Bader, die auch Kassiererinnen bei der Offinger SPD ist, als Landratskandidatin für die Kommunalwahl 2020 der Kreis-SPD nominiert.



Frau Bader ist 52 Jahre alt und beruflich als technische Leiterin einer Firma, die in der Brennwerttechnik Lösungen anbietet, tätig.

Frau Bader hat mit dem derzeitigen bayerischen Bau- und Verkehrsminister Dr. Hans Reichhart (CSU) aus Jettingen-Scheppach einen prominenten Mitbewerber. Er tritt als Landratskandidat für die CSU und die Freien Wähler an. Weitere Bewerber sind Maximilian Deisenhofer (Grüne), und Gerd Mannes (AfD), sowie Rudolf Ristl für die Linken/Piraten.

Wintersplitt wird mit Kehrmaschine beseitigt

Seit Jahren verwendet der Markt Offingen aus Umweltschutzgründen bei winterlichen Straßenverhältnissen Streusalz nur noch sehr spärlich. Stattdessen streuen die Bauhofmitarbeiter mit ihren Fahrzeugen Splitt auf die Straßen und Wege.

Im Frühjahr mussten bisher die Anlieger den Wintersplitt zusammenkehren und am Straßenrand lagern, bis der gemeindliche Bauhof die Überreste einsammelte. Auf Anregung der SPD-Fraktion wurde diese Praxis überprüft und es wurde festgestellt, dass der Einsatz einer Kehrmaschine eigentlich günstiger kommt und deshalb wurden heuer die Anwohner von dieser Aufgabe erstmals entlastet.

Verdienter Mitbürger verstorben

Am 23.4.2019 verstarb Hermann Eberle. Er gehörte von 1984 bis 2002 dem Marktgemeinderat an. In jungen Jahren spielte er für den TSV Offingen Fußball und war auch im Vereinsleben des TSV aktiv. Er war außerdem Stiftungsvorsitzender der Bürgerstiftung des Landkreises Günzburg. Mit seiner höflichen und verbindlichen Art war er in der Bürgerschaft sehr geschätzt.



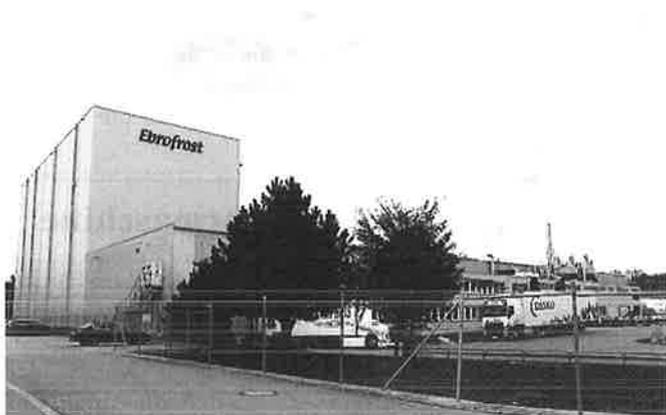
Einwohnerzahlen / Standesamt

Einwohner Offingen	3762 (3557)	davon Ausländer
Schnuttenbach	761 (707)	Offingen 493
Gesamt	4523 (4277)	Schnuttenb. 39 = 532
Eheschließungen	17 (25)	
Geburten	34 (33)	
Sterbefälle (in Offingen registriert)	40	
<i>(Zahlen des Vorjahres in Klammern)</i>		

Offinger Firma mit neuer Bezeichnung

Die Fa. Keck errichtete vor Jahren im Offinger Gewerbegebiet einen großen Lebensmittelbetrieb. Inhaber war Stephan Keck und die Firma belieferte sehr erfolgreich Großküchen mit fertig gegarten und gefrosteten Nudeln und Reis. Vor einigen Jahren wurde ein großes Hochregallager in Betrieb genommen das später sogar noch erweitert wurde.

Im Mindeltal ist dieses Regalgebäude und die anderen Produktionsstätten deutlich erkennbar. Die Tiefkühlspezialisten von Keck Spezialitäten und die dänische Firma Danrice (Reis, Körner und Linsen) schlossen sich zusammen und firmieren nun seit Juli 2018 neu als **Ebrofrost Germany GmbH** und Ebrofrost Denmark A/S. Geschäftsführer im Ebrofrost-Werk Offingen ist nach wie vor Stephan Keck.



Fa. BEKO-Kabelkonfektion erweitert

Neben der Offinger Nordost-Tangente (Kreisstraße GZ 28) besteht seit 1980 die Kabelfirma BEKO. Begonnen wurde die Produktion in kleinerem Umfang in den Räumen der ehemaligen Sternwirtschaft.

Die Alexander Bürkle cable solutions GmbH wurde als BEKO Blitz-Elektro-Kabelkonfektion Offingen GmbH mit Sitz in Offingen/Donau gegründet und entwickelte sich inzwischen zu einem mittelständischen Unternehmen mit rund 150 Mitarbeitern. Das Fertigungsspektrum umfasst neben dem Kernbereich der Kabelkonfektion auch die Montage von Bauteilen und Gerätekomponenten.

Überall dort, wo dauerhafte elektrische Verbindungen in bester Qualität benötigt werden, sind die Produkte zu finden. Die Firma BEKO beliefert Branchen wie Medizintechnik, Maschinenbau, Militärtechnik, Luftfahrt, Anlagenbau, Verkehrstechnik, Displaytechnik - um nur einige zu nennen.

Da die Geschäfte gut laufen wird derzeit die Fertigungshalle erweitert.



Umbauten bei der Metzgerei Schwarz

Die Metzgerei Schwarz ist ein alteingesessener Betrieb und wird seit einigen Jahren von Edwin Schwarz geleitet. Neben dem Geschäft in der Marktstraße sind die Produkte in der Filiale im Offinger EDEKA-Markt und in der Filiale am Burgauer Schmiedberg erhältlich.

Edwin Schwarz passte baulich seinen Betrieb den modernen Ansprüchen entsprechend an und nach seiner Idee wurde die Nordfront der Betriebsgebäude entlang des Parkplatzes zwischen Markt- und Leonhardstraße einheitlich gestaltet. Schwarz wollte eine durchgehende Fassade, die alle seine Betriebsteile umfasst.

Nach langer Bauzeit ist nun die Umbaumaßnahme beendet und der Parkplatz kann wieder ungehindert benutzt werden.

Die Offinger Einwohnerschaft ist über die neue Fassade allerdings geteilter Meinung.

Schwarz baute im ehemaligen Aussiedlerhof Hauser am Landstroter Weg in den ehemaligen Stallungen Räumlichkeiten für Festveranstaltungen aller Art ein. Die Nutzung ist allerdings wegen des nahen Wohngebiets eingeschränkt.



Im Bild rechts - die neue Mauer der Nordfassade



Beim Edeka-Markt, dessen Gebäude ebenfalls im Besitz von Edwin Schwarz sind, wurde ein Automat aufgestellt, der für Kunden rund um die Uhr Wurstwaren in Dosen, Fleisch zum Grillen usw. anbietet.



Neubauten verändern Gesicht Offingens

Eine Reihe von Neubauten sind im Jahren 2018/2019 entstanden. Am eindrucksvollsten ist dies am „Mindeleck“ ersichtlich. Auf dem ehemaligen Grundstück Feil/Schmucker entstanden 3 Mehrfamilienhäuser mit 18 Wohneinheiten.



Die 3 Mehrfamilienhäuser vom Mindestrand aus



An der Gundelfinger Straße errichtete die Familie Bantel (Donaufischer) im hinteren Teil am Hang des Kellerbergs ein neues Wohnhaus.



An der Schulstraße wurde von Sandra Littwin mit dem Neubau eines Wohnhauses eine Baulücke geschlossen



Am Hang zwischen Hauptstraße und Leonhardstraße wird derzeit eine Wohneinheit mit 6 Wohnungen errichtet (Unterhalb des ehemaligen Baugeschäfts Steck).

Nördlich des Kapellenwegs entstand ein zweistöckiges Wohnhaus, das sich mit einer Fassade aus Holz und mit einem begrüntem Dach von den üblichen Bauformen abhebt (Foto rechts oben).



Das Gebäude der ehemaligen Bäckerei Riedel am Kirchenweg wurde aufgestockt und der Baukörper wurde massiv verändert.

Sachstand Pfarrheim

Im vergangenen Jahr berichteten wir über die geplante Sanierung des ehemaligen Rathauses neben der Kirche, das zum Pfarrheim umgebaut werden soll. Nach den derzeitigen Planungen wird wegen der nachbarrechtlichen Vorschriften, statt eines Neubaus eine sogenannte „Entkernung“ des Gebäudes vorgenommen, wobei die Außenmauern unverändert bleiben.

Neuer Kreisverkehr bei Gundremmingen

Im Frühjahr und Sommer entstand an der Zufahrt zum Gundremminger Sportgelände ein Kreisverkehr. Während der Baumaßnahme wurde der starke Verkehr auf der Straße Offingen – Lauingen durch Gundremmingen geleitet. Über den neuen Kreisverkehr wird auch eine riesige Gewerbefläche erschlossen, auf der eine Dillinger Firma ein Großsägewerk errichtet.



Vermisster Offinger tot aufgefunden

Am Sonntag, 8.9.2019 wurde von Angehörigen der 57-jährige Edmund Stoll als vermisst gemeldet. Sein Fahrrad wurde im Bereich der ehem. Papierfabrik an der Böschung der Mindel entdeckt. Dies ließ den Schluss zu, dass der Mann in die Mindel gestürzt sein könnte. Über 100 Einsatzkräfte verschiedener Organisationen suchten daraufhin die Mindel bis zur Mündung in die Donau ab. Auch am Montag wurde die Suche fortgesetzt, sogar ein Hubschrauber war im Einsatz.

Am Donnerstag 12.9.2019 brachte eine nochmalige Suchaktion der Bereitschaftspolizei auch kein Ergebnis. Erst am darauffolgenden Freitag wurde Stoll tot im Wasser des Einlaufkanals des Kernkraftwerks kurz nach der Mindelmündung im Wasser treibend, tot aufgefunden. Die genaue Todesursache konnte nicht mehr ermittelt werden.

Tempo 30 in Schnuttenbach?

In einer Unterschriftenaktion eines Schnuttenbacher Bürgers wird die Einführung einer Tempo-30-Zone für den gesamten Ortsteil gefordert. Ein Problem stellt allerdings für Bürgermeister Thomas Wörz die Tatsache dar, dass in Schnuttenbach in und aus Richtung Baumgarten einer hoher Anteil Durchgangsverkehr festzustellen ist.

Die Auswertung einer verdeckten Radarmessung zeigten, dass sich die gefahrenen Geschwindigkeiten im Rahmen hielten. Der Gemeinderat beschloss in der November-Sitzung, dass nun in Schnuttenbach eine Bürgerbefragung durchgeführt wird, ob die angeregte Beschränkung auf 30 km/h überhaupt mehrheitlich gewünscht wird.

Bei der Bürgerbefragung sprachen sich 180 für die Beschränkung und 80 dagegen aus.

Der Marktgemeinderat wird am 2. Dezember 2019 endgültig eine Entscheidung treffen.

Hohe Verkehrsbelastung am Dr.-Zeiler-Platz

An diesem Platz treffen Hauptstraße, Leonhardstraße, Günzburger/Bahnhofstraße zusammen, weshalb die Verkehrsbelastung enorm zugenommen hat. Pro Stunde wurden an einem Freitagnachmittag 622 Kfz gezählt, die den Platz befahren. Interessant dabei ist, dass von diesen Fahrzeugen 10 % mit DLG-Kennzeichen festgestellt wurden, die durch Offingen fahren, obwohl ja eine Umgehungsstraße zur Verfügung steht. Die Anzahl der Autos mit auswärtigen Kfz.-Kennzeichen beläuft sich auf durchschnittlich 8 %. Es stellt sich zudem für die Offinger



Bürger angesichts der hohen Verkehrsfrequenz die Frage, ob jede Besorgung innerhalb des Ortes mit dem Auto erledigt werden muss.



Fahrzeugstatistik

Am 1. Januar 2019 waren laut Statistik des Kraftfahrt-Bundesamtes in Offingen 3407 Kfz und 693 Anhänger zugelassen.

Aufteilung im Einzelnen:

Krafträder: 356, Pkw 2699, Lkw 148, Zugmaschinen 86 (z.B. Sattelzugmaschinen), landw. Zugmaschinen: 99, Sonstige Kfz: 19

Geschäftshaus Herzig wird abgerissen

Ende November wurde mit dem Abriss des ehemaligen Schuhhauses Herzig in der Marktstraße begonnen. Auf dem Gelände soll bekanntlich das „Haus der Musik“ entstehen. Das Haus stammt aus dem Jahr 1912.



Griesleweg und Vorplatz Feuerwehrhaus erneuert

Der Griesleweg zweigt unmittelbar bei der östlichen Mindelbrücke ab und dient als Zufahrt zum Feuerwehrhaus, der Kindergartenstraße und zum östlichen der Mindel gelegenen Betriebsteil der BWF.

Nachdem ein Teilstück noch nicht asphaltiert war und der alte Fahrbelag rissig war, entschloss sich die Gemeinde für einen kompletten Neuausbau. Vor dem Straßenbau wurden noch Wasser- und Kanalleitungen erneuert.

Ein neuer Gehsteig wurde errichtet und der Vorplatz des Feuerwehrhauses erhielt einen neuen Asphaltbelag. Der gesamte Kostenaufwand beträgt 600.000 Euro.



Der neu asphaltierte Griesleweg mit Feuerwehrhaus

10 Jahre „Radlertankstelle“ Offingen



Am 1. Mai 2019 konnten die Inhaber der Offinger Radlertankstelle Herbert und Liane Schwegler, das 10-jährige Jubiläum feiern. Es begann zunächst in kleinerem Umfang mit einem Verkaufswagen und nur an

Wochenenden. Inzwischen ist die Einkehrmöglichkeit von April bis Ende Oktober täglich geöffnet.

Ein neues Verkaufsgebäude aus Holz sowie gemütliche Sitzgelegenheiten ergänzten in den letzten Jahren die Ausstattung.

Das Jubiläum wurde natürlich zünftig gefeiert mit Ochs am Spieß, Blasmusik, einer Hüpfburg und „Haut den Lukas“.

Besonders an Tagen wie dem Vatertag, oder dem 1. Mai ist die

Offinger Radlertankstelle ein beliebtes Ziel und der Ansturm ist kaum noch zu bewältigen. Aber auch weitere „Events“ mit Musikkapellen und besonderen Schmankerln finden regelmäßig statt. Viele Offinger und auch Gäste aus Nah und Fern kehren gerne am Donaustrand bei Liane und Herbert mit seinem Team ein.

Jahrgangstreffen 2019

„Im Grunde sind es immer Verbindungen mit Menschen, die dem Leben seinen Wert geben“. Unter diesem Motto trafen sich am Sonntag, 7. April 2019 die Angehörigen der Jahrgänge 1919, 1929, 1939, 1949, 1959 und 1969.

Besonders hervorzuheben ist, dass mit Maria Mayer geb. Ortner erstmals eine 100-Jährige am Treffen teilnahm.

Der Ablauf entsprach der bisherigen Tradition: Treffen vor der Kath. Kirche, Gottesdienst, Ansprachen von Bgm. Wörz und Pfarrer Reithemann, Fototermin, Gemeinsamer Mittagstisch mit Festansprache, Bilderdokumentation aus Alt-Offingen. Die Festansprache hielt vom Jahrgang 1969 Carola Eppinger, die als Oberstudienrätin am Dillinger Johann-Michael-Sailer-Gymnasium tätig ist.

Leider war die Resonanz bei den einzelnen Jahrgängen sehr unterschiedlich. 325 Einladungen wurden verschickt und 95 Teilnehmer waren zu verzeichnen. Vor allem die Teilnahme der 50-jährigen Jubilare ließ wie in den letzten Jahren zu wünschen übrig, während vor allem der Jahrgang 1939 – also die 80-jährigen stark vertreten waren.

Die Organisation des Treffens lag wieder in den bewährten Händen von Bernhard Kempster

Dem Festausschuss gehörten in diesem Jahr folgende Personen an:

Vorsitzender: Christian Joas

1919: Maria Mayer

1929: Erwin Krupka

1939: Martha Britzelmaier geb. Löbner, Walter Hörmann, Adolf Imminger, Hermann Keck u. Renato Sperandio

1949: Ulrich Feil, Maria Rößle geb. Müller, Karl Schwarz

1959: Beate Eberle geb. Roth, Peter Mayr, Felicitas Schmid geb. Böck, Kurt Schweizer

1969: Carola Eppinger, Christian Joas, Gabriele Materne, Sandra Merk

Rechts auf dem Foto: Die 100-jährige Jubilarin Maria Mayer mit Hr. Pfarrer Reithemann

Foto unten: Gesamtaufnahme aller Jubilare vor dem Offinger Schloss



Blick in die Geschichte Offinger Schule

Die Anfänge der Offinger Schule reichen bis etwa 1600 zurück. Während des 30-jährigen Krieges ruhte der Schulbetrieb und erst 1650 wurde er wieder aufgenommen.

Als erstes Schulhaus diente das Haus des Mesners, das unmittelbar nördlich der Kirche am heutigen Pfr.-Portenlänger-Platz stand. Der Lehrer erhielt als Entlohnung neben Geld auch Nahrungsmittel von der Ortsherrschaft und der Gemeinde. Dies reichte aber für den Lebensunterhalt nicht aus und deshalb betrieben die Lehrer nebenher eine kleine Landwirtschaft.

Nachdem das Haus des Mesners für die Schultätigkeit nicht mehr reichte wurde Anfang des 19. Jahrhunderts auf dem Gelände der heutigen Kfz.-Werkstatt Negele ein Schulhaus errichtet, das aber bald auch zu klein war. Deshalb wurde im Jahr 1853 ein neues Schulhaus, das ehemalige Rathaus und heutige Pfarrheim errichtet.

Das Anwachsen der Bevölkerung erforderte um 1900 einen erneuten Neubau, der noch heute die Grundschule beherbergt. Allerdings zunächst nur zwei Klassen (siehe Foto).

Das ehemalige Rathaus wurde weiter als Schule genutzt. Zur Finanzierung wurde damals die gemeindliche Biersteuer erhöht. Doch bald musste wegen weiterer steigender Schülerzahlen bereits 1909 ein weiterer Anbau erfolgen, das heutige Grundschulgebäude stammt somit vom Beginn des 20. Jahrhunderts.



Erst seit 1897 durften auch Mädchen zur Schule gehen, die Unterrichtung der Mädchen übernahmen Schwestern der Franziskanerinnen aus Dillingen.

Da die Bevölkerung nach dem zweiten Weltkrieg durch den Zuzug der Heimatvertriebenen und Flüchtlinge enorm zugenommen hatte, musste eine Zwischenlösung gefunden werden.

Zu Beginn der 50-er Jahre des letzten Jahrhunderts diente der Saal des Gasthofs „Krone“ als Behelfsunterrichtsraum. Dazu wurden zwei Zwischenwände aus Holz eingebaut und es entstanden 3 Schulräume. Auch der Verfasser des Jahresspiegels ging dort 2 Jahre (1. und 2. Klasse) zur Schule. Beheizt wurden die Behelfsschulräume mit Sägemehlöfen, ältere Schüler mussten darauf achten, dass diese nicht ausgingen. Das Provisorium im Kronensaal dauerte von 1952 bis 1956.



Der Jahrgang 1943 ging auch in der „Krone“ zur Schule, auf dem Foto die Schüler im südlichsten Klassenzimmer mit Lehrerin Ilse Kirchner.

Zur Behebung der Raumnot wurde dann mit einem Kostenaufwand von 152.000 DM 1956 ein neues Schulgebäude errichtet, das 1964 bereits erweitert wurde. In den Jahren 1985/1986 erfolgte ein weiterer Anbau, in dem heute die Aula untergebracht ist.

In den 90er-Jahren erfolgte ein weiterer Anbau an der Westseite.

Viele Lehrer dürften den älteren Lesern noch in Erinnerung sein. Die Namen Weishaupt, Kalhorn, Kirchner, Wilde, Voigt, Rosa Streit und die Klosterschwestern Geshilda, Virgo, Melanie und Regulinde werden in Erzählungen über die Schulzeit regelmäßig genannt. Als Schulleiter fungierten Ferdinand Hele, Alfred Schindler, Anton Walter sowie Alois Kieslich.



Rektor Anton Walter mit seinen Lehrerinnen und Lehrern



Schüler nach Schulende - ca. 1956

Ausstellung von Bildern des Malers Hans-Müller-Schnuttenbach



Die städtische Galerie Rosenheim widmete dem Maler Hans Müller-Schnuttenbach (1889-1973) eine Ausstellung über sein umfangreiches Schaffen. Hans Müller, dessen Mutter aus Schnuttenbach stammte wählte deshalb diesen Namenszusatz. Er schenkte der Stadt Rosenheim, wo er zuletzt lebte,

1300 Werke. Seine Bilder faszinieren Kunstliebhaber mit ihrer Schlichtheit und Feinfühligkeit.

Hans Müller-Schnuttenbach lebte kurze Zeit auch in Offingen bei Dr. Schuester und verkehrte auch bei der Familie Offermann. Offingens Bürgermeister Thomas Wörz nahm an der Ausstellungseröffnung mit Rosenheims Bürgermeisterin und über 100 geladenen Gästen teil. Einige Bilder zeigen auch den Ort Schnuttenbach. Im März nächsten Jahres soll in der Heubodenbühne in Schnuttenbach eine Ausstellung von Werken des Künstlers stattfinden.



Trainingsgeräte für Alt und Jung am Mindelstrand

Auf Beschluss des Gemeinderats wurden heuer am Mindelstrand Trainingsgeräte aufgestellt. Die Geräte bestehen aus 4 Modulen: Erwärmung, Koordination, Kraft/Mobilisierung und Ausdauer.

Der Bewegungsparcours soll dazu animieren, die körperlichen Fähigkeiten nach Lust und Bedarf zu trainieren. Es wurden schon eine Reihe Erwachsene und Kinder beim fleißigen Üben beobachtet.



Die Übungsgeräte im Detail

Innensanierung der Leonhardskapelle

Im Jahr 2019 war als Abschluss der Gesamtsanierung der Leonhardskapelle die Innensanierung geplant. Nachdem sich gezeigt hatte, dass sich die Risse in Wand und Kuppel während der letzten 2 Jahre nicht weiter vergrößert hatten, wurde die Raumschale mit der Ausstattung in Angriff genommen. Zunächst wurden die Kirchenbänke ausgebaut und zum Begasen (Holzwurm) gebracht. Dann wurde innen eingerüstet. Die Raumschale wurde überprüft und renoviert. Dabei stellte sich heraus, dass doch mehr Risse als gedacht und auch größere Schäden in der Kuppel vorhanden waren. Das Gerüst ist inzwischen wieder ausgebaut und die Raumschale soweit fertiggestellt. Derzeit laufen die Restaurierungen des Altars und der beiden Figuren St. Barbara und St. Wendelin. Auch ein neuer Leuchter soll noch eingebaut werden. Sehr aufwändig ist der Altar aus Stuckmarmor, welcher in den 50er Jahren nur durch einfachen Gips mit Übermalung "saniiert" worden war. Wir gehen davon aus, dass wir erst im kommenden Jahr die Arbeiten insgesamt abschließen können. Durch die starken Schäden an der Kuppel und am Stuckmarmor sind Mehrkosten im fünfstelligen Bereich



entstanden. Derzeit wird nach Aussage der Kirchenverwaltung von Gesamtkosten von ca. 135.000 Euro ausgegangen.

Foto: Das Innere der Leonhardskapelle in den 50er-Jahren

Aus dem Vereinsleben

Obst- und Gartenbauverein



Zum Erntedankfest gestaltet der Offinger Obst- und Gartenbauverein jedes Jahr in der kath. Kirche einen Erntedankaltar. Auch in diesem Jahr wurde diese Tradition aufrechterhalten. Bei der Herbstversammlung am 27. September wurden auch treue Mitglieder vom 1. Vorsitzenden Ernst Neidhardt und dem Kreisvorsitzenden Hans Joas geehrt.



Auf dem Foto die geehrten Mitglieder von links: Monika Schweizer und Jürgen Pfäffle für 25 Jahre Mitgliedschaft, Anton Ferbar für 25 Jahre aktive Vereinsarbeit, Vorstand Ernst Neidhardt und Hans Joas, Maria-Luise Eberle, Ernst Süß und Alfred Schramm auch für 25 Jahre Mitgliedschaft.

Ortsverband der Arbeiterwohlfahrt (AWO) aufgelöst

Eine Ära ging zu Ende. Am 19. Sept. 2019 trafen sich die Mitglieder des AWO-Ortsvereins ein letztes Mal, nachdem über ein Jahr lang vergeblich versucht wurde, Personen für eine neue Vorstandschaft zu finden. Der Ortsverein wurde am 12.7.1960 gegründet, um Kindern und Jugendlichen Ferien- und Freizeitprogramme bieten zu können. Im Lauf der Jahre wurden Ausflüge und Nikolausfeiern organisiert und an Weihnachten besuchten die treuen Helfer Bedürftige und übergaben Geschenke. Die AWO wurde vor allem von Ursula und Günter Bammert unermüdlich geleitet und alljährlich auch Gelder für die Aufgaben gesammelt. Die SPD-Vorsitzende Katja Vielweib bedankte sich bei Ursula Bammert und allen Mitgliedern für die jahrelange Treue und Unterstützung.

Neues vom TSV

Nach dem Abstieg aus der Bezirksliga etabliert sich die 1. Mannschaft in der Kreisliga West auf den vorderen Plätzen. Momentan steht die Mannschaft auf Platz 5 von 15 Mannschaften. Die zweite Mannschaft spielt in der A-Klasse West II um Punkte. Zum Redaktionsschluss standen sie auf Platz 9 von 13 Mannschaften. Auch die übrigen Abteilungen sind recht erfolgreich. Die Abteilung Tennis ist mit ihren 11 Mannschaften recht erfolgreich.

Die Damen I spielen in der Bezirksklasse 2 und die Herren in der Kreisklasse 2.



Auf dem Foto die Tennis-Mannschaft Damen I

Wirtschaftsvereinigung aufgelöst

Am 31.10.2019 löste sich die Offinger Wirtschaftsvereinigung auf, nachdem bei den örtlichen Geschäftsleuten oder Betriebsinhabern kein Interesse an einer organisierten Gesamtdarstellung des Offinger Gewerbes mehr bestand. Es konnte auch keine beschlussfähige Vorstandschaft mehr gefunden werden.

Zuletzt war Richard Keis jun. Vorsitzender. Unter seiner Regie wurde unter anderem der Offinger Weihnachtsmarkt ins Leben gerufen, der zu Beginn im Umfeld von Schule und Kirche abgehalten wurde.

Seit einigen Jahren findet der Weihnachtsmarkt auf der Hagenmahdinsel statt.

Das Vereinsvermögen wird dem Markt Offingen mit der Zweckbestimmung für eine einheitliche Hinweisbeschilderung auf die örtlichen Geschäfte übergeben.

Über die Entstehung der Vereinigung gibt es leider keine Unterlagen, sie dürfte aber in den 50-er-Jahren des letzten Jahrhunderts entstanden sein. Vorsitzende waren auch Konrad Dreyer sen. und Albert Fischer.

Irene Kupfer 40 Jahre bei der Verwaltungsgemeinschaft

Ein Dienstjubiläum der ganz besonderen Art feierte mit Ablauf des 30. September 2019 Frau Irene Kupfer. Die Angestellte kann auf eine bewegte Zeit zurückschauen,



beginnend am 01.10.1979 bei der Verwaltungsgemeinschaft Offingen. Die Jubilarin war von Beginn an im Vorzimmer des Ersten Bürgermeisters der Marktge-

meinde Offingen, der bisher auch stets Vorsitzender der Verwaltungsgemeinschaft Offingen sowie des Abwasserverbandes Mindel-Kammel ist, mit sämtlichen anfallenden Organisationstätigkeiten betraut.

Im Rahmen einer kleinen Feierstunde gratulierten die drei Bürgermeister der Verwaltungsgemeinschaft, Thomas Wörz, Tobias Bühler und Sandra Dietrich-Kast der Jubilarin für die geleistete Arbeit und das eingebrachte Engagement der letzten vierzig Jahre. Als Zeichen des Dankes übergaben sie ein Präsent wie auch die Ehrenurkunde des Freistaates Bayern.



Sterbefälle



Im Dezember 2018

Datum	Name	Anschrift	Alter
7.12.	Michaela Koch	Schnuttenbach, Schützenstr. 4	43
21.12.	Adelheid Hördegen geb. Klausner	Schnuttenbach, Am Wald 3	67
27.12.	Asta Grimmer geb. Hilgarth	Schnuttenbach, Gartenstr. 8	94
31.12.	Margarete Schwab	Fasanenweg 14	82

Im nun zu Ende gehenden Jahr 2019 sind in Offingen und Schnuttenbach folgende Mitbürger verstorben

Datum	Name	Anschrift	Alter
5.1.	Hermann Höb	Schubertstr. 16	77
13.1.	Gerlinde Zahler geb. Toppel	Schnuttenbach, Offinger Str. 2	57
20.1.	Elsa Eberle geb. Schmucker	(Eberlebäck) Lüßhofstr. 9	89
24.1.	Anna Maria Feil geb. Tegel	Bahnhofstr. 63	93
14.2.	Mohammed Baroua	Bahnhofstr. 17a	71
16.2.	Renate Hegele, geb. Wüst	nicht bekannt	78
22.2.	Rosina Lilge geb. Pimpi	Kellerbergstr. 15	86
15.3.	Peter Mößle	Steigstr. 45	73
17.3.	Karl Hämmerle	zuletzt Günzburg	77
26.3.	Adelheid Ortner geb. Mayer	Gundelfinger Str. 3	93
9.4.	Helmut Karg	Hauptstraße 54	75
10.4.	Helga Paula Pfob geb. Schmieder	Donaustr. 11	85
22.4.	Margareta Unterstab geb. Weini	Schnuttenbacher Str. 20 (zuletzt Günzburg)	96
23.4.	Hermann Eberle	Haldenweg 6	75
5.5.	Friedrich Widmann	Schubertstr. 3	33
6.5.	Reinhard Degele	Lüßhofstraße 38	70
12.5.	Helmut Gay	Anton-Günther-Str. 30a	73
15.5.	Georg Fischer	Schubertstraße 9	83
26.5.	Christine Dischinger geb. Ficker	Marktstraße 26	90
2.6.	Rosemarie Reinke	Schnuttenbach, Waldring 14	89
16.6.	Hedwig Schuster	Kapellenweg 13	77
19.6.	Dieter Kellermann	Konradgässchen 3	58
24.6.	Ingeborg Mayr geb. Chiba	(Mayrbäck) Am Steinbrunnen 5	86
9.7.	Friedrich Scheib	Hauptstr. 31	79
17.7.	Robert Schmid	von-Freybergstr. 5	78
2.8.	Meinrad Schlötzer	Bahnhofstr. 1e	68
10.8.	Helmut Wittmann	Pfaffenbogen 13	78
11.8.	Rudolf Ehmig	Schubertstr. 8	82
17.8.	Gerhard Eggstein	Beethovenstr. 4	55
24.8.	Theresia Rauner geb. Petschauer	Am Ziegelhang 3	89
29.8.	Helga Schwarz geb. Bayr	zuletzt Illertissen	77
9.9.	Alexander Heinze	Hauptstr. 10	66
12.9.	Kurt Augustin	Herrenwörthstr. 14	78
13.9.	Leokadia Spaun	zuletzt Gundelfingen	97
13.9.	Edmund Stoll	Sternberger Str. 6	57
23.9.	Wolfgang Hanker	Schnuttenbacher Str 5b	46
24.9.	Cornelia Hertle	Fasanenweg 13	64
27.9.	Franz Thiel	Enge Gasse 15	91
21.10.	Irene Rose	Egerländer Str. 5	90
22.10.	Michael Sparhuber	Herrenwörthstr. 16	77
28.10.	Ioannis Dedeoglu	Jacob-Reichard-Str. 2b	48
28.10.	Aleksandra Hogel	Kellerbergstr. 3a	58
2.11.	Karl Kempter	Schnuttenbach, Waldring 1	92
3.11.	Christina Mayer geb. Knauer	Enge Gasse 13	71
19.11.	Franz Schütz	Anton-Günther-Straße 28	91



Waure G'Schichta – schwäbisch serviert



In de Stremf ond ohne Schuah

Bei ra' Party en Offinga isch hoch herganga. Sogar von auswärts send Gäscht daugweah ond die Gesellschaft isch dank viel Alkohol emmer luschtiger wora.

Oi Gascht der au a paar Gläsla zviel derwischt hat isch mal zum Luft schnappa und om a Zigarette zum raucha vor d'Haustür ganga,

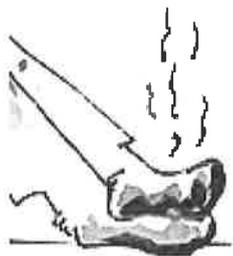
En d'r frische Luft hat er gar net g'merkt, dass er gar koine Schuah a'ghett hat. Blos en de Strümpf isch er vor d'r Tür gstanda.

Dau isch eahm ei'g'falla, dass es eigentlich scho Zeit zom Hoiganga wär und hat sich strumpfsockat auf da Weag zum Offinger Ba'hof gmacht. De mitfeiernde

Gäscht hat er aber nix g'sagt.

Er isch dann ohne sich zum verabschieda dann mit'm nächsta Zug auf Günzburg g'fahra. Wie er dann en sei Hoimat Hochwang komma isch, ischt net bekannt.

Auf jeden Fall isch er strumpfsockad hoimkomma.



Getreu nach dem Burgauer Fasnachtsspruch kennt ma jetzt saga:

Hoawang zua – Hoawang zua – des gat au ohne Schuah – hio. *(des gat au ohne Stremf und ohne Schua.*

Der Schlüssel passt net!

A and'ra Episode hat sich en Schnuddabach zuatraga.

Nach etliche Bier ond Schnäpsla isch a Ma mit'm Fahrrad hoimgf'ahra. Vor d'r Haustür hat er en seim Fahrradtäschle nach seim Hausschlüssel gsuacht Nachdeam er an Schlüssel gfonda hat'r an d'r Tür versuacht dia Haustür auf zum sperra. Er hat probiert ond probiert - aber der Schlüssel hat oifach net passa wella.

Nach a paar Minuta vergeblicher Müah hat er dann nomal en seim Fahrradtäschle guckat ond hat doch no an andra Schlüssel gfonda.

Der hat dann tatsächlich passt. Er hat nämlich zerscht versuacht, dia Haustür mit'm Fahrradschlüssel auf zum macha.

